

Sachstandsbericht Bodensanierung Eppsteiner Straße

Berichtszeitraum:	01.01.2021 – 30.06.2021
Hintergrund:	<p>Im Zuge der von 2012 bis 2020 durchgeführten Sanierung des Grundstücks in der Eppsteiner Straße wurde das vormals mit leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen (LHKW) belastete Grundstück saniert und rund 4 to. an Schadstoff aus dem Untergrund mittels DLI extrahiert.</p> <p>Die vom Regierungspräsidium Darmstadt als zuständige Genehmigungsbehörde festgelegten Sanierungszielwerte wurden nahezu auf der gesamten Sanierungsfläche erreicht und das Regierungspräsidium hat in seinem Schreiben vom 22.12.2020 mitgeteilt, dass „weitere Maßnahmen zur Sanierung unter Einsatz des Dampf-Luft-Injektionsverfahrens nicht zu ergreifen“ sind.</p> <p>In einem Bereich der Sanierungsfläche werden temporär aus Vorsorgegründen Restbelastungen in der ungesättigten Bodenzone mit einer Bodenluftabsaugung gesichert. Die dazu erforderliche Anlage wurde im April 2021 auf der Fläche installiert und wird nach dem Abschluss von Kanalbaumaßnahmen auf dem Standort im Sommer in Betrieb gehen.</p>
Sanierungsverlauf:	<p>Im I. Halbjahr 2021 erfolgten auf der ehemaligen Sanierungsfläche Rückbauarbeiten. Dabei wurden die im Zuge der Einrichtung des Sanierungsfeldes 2015 vorgenommenen Aufschotterungen und installierten Rohrleitungskanäle entfernt, die Materialien fachgerecht entsorgt und das Grundstück wieder auf das Höhenniveau von vor der Sanierung nivelliert. Im Zuge weiterer Baumaßnahmen wird ein Abwasserkanal auf der Fläche im Juli/August neu verlegt. Im Vorfeld der Arbeiten wurde die Kanaltrasse erkundet. Dabei wurden keine bis sehr geringe LHKW-Konzentrationen nachgewiesen, die keinen Einfluss auf die Entsorgung des Materials besitzen.</p>
Ergebnisse Raumlufthtmonitoring:	<p>Im I. Halbjahr 2021 wurden 43 Raumlufthtmessungen durchgeführt. Bei allen Messungen wurden der Auffälligkeitwert (100 µg Summe LHKW/m³) und der risikobezogene Leitwert für Trichlorethen von 20 µg/m³ deutlich unterschritten. Die Raumlufthtkonzentrationen bewegen sich in einem Großteil der überwachten Räume auf einem sehr niedrigen Niveau, z.T. im Bereich der Nachweisgrenze. In einem Gebäude sind erwartungsgemäß leicht erhöhte LHKW-Konzentrationen vorhanden, die im Zuge der Sicherung mit der Bodenluftabsaugung abnehmen dürften.</p>

Ergebnisse Außenluftmonitoring:	Im I. Halbjahr 2021 fand kein Außenluftmonitoring statt. Die nächste Messung ist im 2. Halbjahr 2021 geplant.
Ergebnisse Grundwassermonitoring:	Die Grundwasserhaltung auf der Sanierungsfläche war mit dem Abbau der Sanierungsanlage im IV. Quartal 2020 eingestellt worden. Es besteht keine weiter behördliche Verpflichtung zur Überwachung der Grundwassersituation durch die Stadt Oberursel. Die Stadt Oberursel wird im Sommer trotzdem ein Grundwassermonitoring durchführen lassen, um auf Basis der Messergebnisse über die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen zu entscheiden.
Besondere Vorkommnisse: (signifikante Ereignisse)	-/-
Einschätzung der aktuellen Entwicklung:	<ul style="list-style-type: none"> • Die durchgeführte Erkundung der Kanaltrasse mit Rammkernsondierungen und anschließender Analytik hat bestätigt, dass im untersuchten Boden kaum bzw. keine LHKW mehr nachweisbar sind. • Seit dem Sanierungsende haben sich die Raumluftkonzentrationen in einem Großteil der untersuchten Räumlichkeiten auf niedrigem Niveau stabilisiert. • In den Räumlichkeiten nahe der im Untergrund vorhandenen Restbelastungen zeigen sich Konzentrationen auf einem etwas höheren LHKW-Niveau, aber noch deutlich unterhalb von Grenz- bzw. Eingriffswerten für diese Verbindungen. • Die Inbetriebnahme der Bodenluftabsaugung zur Sicherung der Restbelastungen wird zu einer weiteren Schadstoffreduktion im Boden und damit zu einer Abnahme der LHKW-Konzentrationen in den betroffenen Räumen führen.